

Veranstalter

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., zusammen mit dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Geschichtslehrerverband e.V., dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, dem Institut der Didaktik der Demokratie (IDD), der Leibniz Universität Hannover, der Leuphana Universität Lüneburg und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Organisation

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Landesverband Niedersachsen
Wedekindstraße 32
30161 Hannover

Telefon: +49 (0)511 32 12 82

Telefax: +49 (0)511 30 65 31

E-Mail: niedersachsen@volksbund.de

Internet: www.volksbund-niedersachsen.de



Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa

Fachdidaktische Tagung
für Geschichte und Politik 2020

7.-8. Februar in Hannover
13.-14. Februar in Lüneburg
20.-21. Februar in Oldenburg
27.-28. Februar in Braunschweig

Inhalte

Noch vor 15 Jahren hätte wahrscheinlich kaum eine politische Partei – außer einer rechten oder Splitterpartei – in Frage gestellt, dass die Europäische Union als Ergebnis der Friedensbemühungen nach dem Zweiten Weltkrieg eine notwendige und für alle Vertragsstaaten gewinnbringende supranationale Einrichtung ist.

Erstmals mit dem Scheitern einer europäischen Verfassung, deren Ratifizierung in Frankreich und den Niederlanden 2005 scheiterte und daraufhin zunächst politisch nicht weiter vorangetrieben wurde, hat sich herausgestellt, dass der von den Regierungen angestrebte Einigungsprozess von vielen Bürgern kritisch gesehen wird.

Seitdem hat sich die Entwicklung verstärkt, zum einen durch die Banken- und Finanzkrise 2008 und deren Folgen, dann durch den beabsichtigten Austritt Großbritanniens aus der EU und schließlich in der Flüchtlingskrise ab 2015, die seitdem EU-Staaten untereinander, aber auch deren Gesellschaft spaltet. Euroskeptiker, nationalistische und rechtspopulistische Parteien haben davon enorm profitiert und sind vielerorts in Regierungsverantwortung gekommen.

Die Tagung versucht in einer Rückschau auf das Jahr 1945 aufzuzeigen, was nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs die politischen Vorstellungen für eine Friedensordnung europa- und weltweit waren.

Worin wurden historisch die Gründe dafür gesehen? Welche historischen Entwicklungen wurden herangezogen, um Krieg und Holocaust zu erklären? Durch welche Mechanismen, Garantien und Verträge sollten die offensichtlichen Fehler der Friedensschlüsse der Vergangenheit (vor allem nach dem Ersten Weltkrieg) vermieden werden?

Für den Politikteil ist zu fragen, wo BürgerInnen in Europa heute stehen, was sie von der EU erwarten und inwiefern die Begründung der EU aus der Geschichte der Weltkriege ihnen bewusst oder wichtig ist.

Programm (Auszug)

Grußworte u. a.

Kultusminister *Grant Hendrik Tonne*,
Außenminister a. D. *Siegmar Gabriel*

Beiträge u. a.

Drei Europas – Errungenschaften und Herausforderungen
Prof. Dr. Aleida Assmann

Sicherheit durch Integration – Vom Kriegsende 1945 zur sicherheitspolitischen Neuordnung Europas heute
Prof. Dr. Jörg Echternkamp

Chimäre „Friedensmacht“? – Europäische Integration zwischen Nachkriegsmoral und Globalisierung
Dr. Corinna Hauswedell

Transnationales Erinnern an politische Gewalt – Ansätze und Ambivalenz
Dr. Sabine Mannitz

Fachdidaktische Einordnungen und Vorstellung erprobter Unterrichtseinheiten für die Fächer Geschichte und Politik in SEK I und II.

Materialien zur Tagung

Während der Tagung wird eine pädagogische Handreichung und eine didaktisierte Wanderausstellung zum Thema vorgestellt. Ein ausführlicher Tagungsband in Zusammenarbeit mit dem Wochenschauverlag erscheint bis Mai/Juni 2020.

Alle Infos, vollständiges Programm aller Veranstaltungsorte und Anmeldeformular unter:

www.volksbund.de/niedersachsen/bildungsarbeit/fachdidaktische-tagungen

Kosten

35,- Euro (ein Tag), 65,- Euro (beide Tage)